

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Hessischen Landtag

Emissionshandel auf dem Prüfstand
– aus politischer Sicht

Ursula Hammann, Umweltpolitische Sprecherin

30. Juni 2004



Gliederung

- GRÜNE Einschätzung des Emissionhandels
- GRÜNES Forderungen an den Emissionshandel
- GRÜNE Bewertung des derzeitigen Standes
- GRÜNES Gesamtkonzept - Ausblick



GRÜNE Einschätzung des Emissionshandels

- Klimaschutz ist eine der größten umweltpolitischen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft
- Die Industrieländer emittieren fast 80% der Treibhausgase
→ besondere Verantwortung
- Der Emissionshandel kann **mit geeigneten Voraussetzungen** ökologisch wirksam und ökonomisch effizient sein
- Mit dem Emissionshandel wird ein marktwirtschaftliches Instrument eingesetzt, das auch die wirtschaftlichen Zwänge berücksichtigt
- Förderung des Technologietransfers

GRÜNE Forderungen an den Emissionshandel

- Grundvoraussetzung ist ein **ökologisch anspruchsvolles Ziel** !
- Unternehmen müssen den Emissionshandel tragen
- Rahmenbedingungen für einen **internationalen Wettbewerb** müssen geschaffen werden
- Mittelfristig sollten alle Sektoren in den Emissionshandel einbezogen werden
- Überwachung muss funktionieren
- Der Emissionshandel muss andere Klimaschutzaktivitäten ergänzen



Grüne Forderungen an den Emissionshandel – die konkreten Zahlen

- CO₂ insgesamt bis 2012 für Deutschland festgelegt auf 844 Mio t/Jahr durch Kyoto/EU (Ist ca. 861 Mio t/Jahr)
- Selbstverpflichtung Wirtschaft in 2000: 473 Mio. t CO₂ im Bereich Industrie und Energie im Jahr 2010
- daraus resultierende Forderungen
 - Einhalten und möglichst Unterschreiten der Gesamtmenge
 - Einhalten der Selbstverpflichtung durch die Wirtschaft



GRÜNE Bewertung des derzeitigen Standes

- Bis 2012 liegt das Emissionsziel für Energie und Industrie bei 495 Mio t. CO₂ von 503 Mio. tCO₂ pro Jahr (Selbstverpflichtung 473t CO₂ pro Jahr)
 - Verhalten der Wirtschaft enttäuschend
 - verpflichtende Senkung vereinbart
 - Wichtige Modernisierungsanreize durch Übertragungs-
regelung
 - Unterstützung der Kraft-Wärme-Kopplung
 - Unterstützung des Ausstiegs aus der Kernenergie



GRÜNES Gesamtkonzept – Ausblick

- Weitere wichtige Elemente sind u.a.
 - nationale Forschungspolitik (z.B. aktuelle Verbesserung der Solarforschung)
 - nationale Randbedingungen (z.B. EEG, rechtliche Regelungen zum Emissionshandel)
 - nationale Förderpolitik (z.B. Förderprogramme Altbausanierung usw., aber auch Hessen-Tender – wichtig Zusammenarbeit Bund-Länder-Kommunen)
 - internationale Aktivitäten (z.B. Renewables, GTZ-Aktivitäten, Einsatz gegen Euratom usw.)
- Es bleibt viel zu tun !
- Erfolg nur bei großer Unterstützung !

